

## Multi-Item-Skala zu Projekt:

Strategies for Elderly People (STEP)

---

### Fragetext:

Wie oft kam es während der letzten vier Wochen vor, dass Sie...

### Befund zum Fragetext:

Zur Frage insgesamt und zur Frageformulierung gab es mehrere spontane Reaktionen: Auf der einen Seite äußerten sich zwei Testpersonen zu dem Zeitfenster "letzten vier Wochen": TP 04 hat gar nicht erst versucht, sich diesen Zeitraum vorzustellen ("*Ich habe das intuitiv irgendwie so in der letzten Zeit. Ob das vier Wochen waren oder nicht, wer weiß? Die vier Wochen, das wäre mir zu anstrengend gewesen. Ich hätte viel zu lange nachdenken müssen.*"), für TP 09 war der Zeitraum ein Problem, weil sie in dieser Zeit zwei Wochen im Urlaub gewesen ist.

Für TP 11 ist nicht klar erkennbar gewesen, ob sie ihre Antworten auf diese Frage und die Items auf ihre berufliche Tätigkeit beziehen soll; ähnlich auch TP 09: "*Wenn ich jetzt vier Wochen im Urlaub gewesen wäre, hat das eigentlich mit der Nebentätigkeit überhaupt nichts zu tun.*" Beide Testpersonen unterstellen – vermutlich durch den Kontext bedingt – offensichtlich, dass sich Frage 9 auf die berufliche Situation bezieht.

### Empfehlungen zum Fragetext:

Sofern dies in der Hauptbefragung durch den Kontext erkennbar und deutlich wird, muss in der Frageformulierung darauf hingewiesen werden, dass sich Frage 9 nicht explizit und ausschließlich auf die berufliche Tätigkeit bezieht, sondern ganz allgemein auf Tätigkeiten und Gefühle in den letzten vier Wochen (was ja nicht ausschließt, dass man berufliche Aspekte hier einfließen lassen kann). Formulierung etwa: "Denken Sie beim Beantworten der nächsten Frage daran, wie es Ihnen in den letzten vier Wochen so ganz allgemein gegangen ist. Wie oft [...]?"

Der Zeitbezug "vier Wochen" könnte beibehalten werden, auch wenn er gelegentlich einfach überlesen oder bewusst ignoriert wird; bei Items dieser Art ist der Zeitbezug "vier Wochen" durchaus üblich und nicht schlechter als irgendein anderer Zeitbezug. Das Problem mit den Urlaubswochen könnte man nur dann in den Griff bekommen, wenn man vor Frage 9 abfragt, ob die letzten vier Wochen "normale" Wochen gewesen sind; ist dies nicht der Fall, wäre darauf hinzuweisen, dass man sich jetzt beim Beantworten der Frage auf die letzten "normalen" vier Wochen beziehen soll – aber, ob sich der Aufwand wirklich lohnt, ist fraglich.

Kommentare der Testleiter:

Um die Unterschiede in den Formulierungen bei den Items f) bis j) erkennbar zu machen, ist eine langsame und sehr betonte Aussprache erforderlich.

### **Instruktionen:**

INT: Antwortoptionen jeweils vorlesen und Aussagen bewerten lassen!

### **Antwortkategorien:**

Sehr oft

Oft

Manchmal

Selten

Nie

*Weiß nicht*

### **Eingesetzte kognitive Technik/en:**

Elaborative Probing, Specific Probing, Comprehension Probing.

---

### **Alle Items zur Frage(Fragetext):**

Wie oft kam es während der letzten vier Wochen vor, dass Sie...

---

-> die getesteten Items:

### **Itemtext:**

g) wegen körperlicher Probleme in Ihren Tätigkeiten eingeschränkt waren?

### **Empfehlungen:**

Item belassen.

## **Befund zum Item:**

Zehn Nennungen auf "nie", weitere fünf auf "selten". Wenn "sehr oft", "oft" oder "manchmal" genannt wurde, dann wurde konkret auf Folgen einer Operation oder auf körperliche Krankheiten rekurriert. Aber auch die Testpersonen, die sich als nicht eingeschränkt bezeichnet hatten, verstehen das Item überwiegend richtig, d.h. sie sind in der Lage, sich beim Beantworten der Probing-Frage auf die wesentlichen Stimuli des Items zu beziehen. Sowohl der Begriff "körperliche Probleme" wie auch der Begriff "in [...] Tätigkeiten eingeschränkt" werden überwiegend richtig verstanden und nachvollziehbar erläutert.

## **Thema der Frage:**

Gesundheit/ Beschwerden

## **Konstrukt:**

Körperliche und seelische Gesundheit

---

## **Itemtext:**

h) wegen seelischer oder emotionaler Probleme weniger geleistet haben als Sie eigentlich wollten?

## **Empfehlungen:**

Item belassen.

## **Befund zum Item:**

Tritt etwas häufiger auf als bei Item g); immerhin jeweils drei Nennungen für "oft" bzw. "manchmal". Allerdings sind die Erläuterungen dazu höchst unterschiedlich und reichen von der allgemeinen wirtschaftlichen Situation (TP 01: "*katastrophal*") über Belastungen durch Haushalt bzw. Wohnung bis hin zu "*Rechtsanwalt und Gericht, was meine Scheidung angeht*" (TP 16). Aber auch eher die Gefühlsebene wird aktiviert: "*Das kommt von einer Antriebschwäche. Ich möchte jetzt nicht Depression sagen, aber eine depressive Verstimmtheit, so dass man eben doch hinter seinen Wünschen zurückbleibt*" (TP 20). Oder auch nur einfach: "*[...] und es gab [...] zwei Gelegenheiten, da wäre ich am liebsten vor Zorn durch die Decke gegangen.*" (TP 06).

Die Frage, was man denn unter "seelischen oder emotionalen Problemen" verstehe, wird sehr breit beantwortet. Zunächst fallen Begriffe wie Depression, Nervenzusammenbruch,

Angst, Burnout und ähnliches, also tendenziell in Richtung psychischer Erkrankungen weisende Erklärungen. Dann werden Gründe genannt, die sich auf körperliche Probleme und Erkrankungen beziehen wie Verdacht auf Krebs, Krankheiten, Tod eines Familienmitglieds. Und schließlich auch "soziale" Erklärungen wie Beziehungsprobleme, Ärger mit dem Chef, Anspannung im Beruf. Oder einfach nur "*am Boden zerstört sein*" (TP 16) oder "*hat mit Leid, Elend und Tod zu tun*" (TP 18). Die komplette Auflistung zum Thema "seelische oder emotionale Probleme" findet sich in Anhang 03, der über das Gesamt-PDF dieses Berichtes eingesehen werden kann.

Gefragt, ob sie einen Unterschied sehen zwischen der Formulierung "in [...] Tätigkeiten eingeschränkt" aus Item g) und "weniger geleistet haben als Sie eigentlich wollten" haben sich 15 Testpersonen an einer Unterscheidung versucht, die anderen fünf haben die Formulierungen gleichgesetzt.

Es gibt zwei unterschiedliche Richtungen, in denen die Unterscheidung zu erläutern versucht wird; zum einen bezieht sich der Unterschied auf körperliche vs. nicht-körperliche Aktivitäten, zum anderen bezieht sich der Unterschied auf den Grad der Erledigung bestimmter Arbeiten.

Beispiele für die erste Interpretation:

- "Bei "Tätigkeiten" geht es darum, was sagt mein Körper? [...] Bei "weniger geleistet" geht es darum, was belastet mich?" (TP 01)
- "Tätigkeiten eingeschränkt [...] würde ich eher auf die körperliche Seite beziehen. Und das andere, das ist eigentlich universell, das ist allgemeiner gefasst." (TP 03)

Beispiele für die zweite Interpretation (alle Texte dazu finden sich im Anhang 04, der über das Gesamt-PDF dieses Berichtes eingesehen werden kann):

- Eingeschränkt heißt: "Ich kann mich zum Beispiel nicht strecken, um was wegzumachen oben an der Decke". Weniger geleistet heißt "Ich nehme mir Sachen vor und schaffe es halt nicht." (TP 02)
- "Wenn ich eingeschränkt bin, dann kann ich ein bisschen machen, aber nicht hundertprozentig [...] Weniger geleistet, [...] das ist schlimmer." (TP 04)
- "Tätigkeiten beziehe ich auf körperlich, auch geistige Erledigungen. Im Rahmen dessen, was notwendig war. Und wollen wollte ich mehr, habe aber nur das geschafft, was notwendig ist." (TP 06)
- "Bei Tätigkeit eingeschränkt geht's gar nicht, bei weniger geleistet geht's nicht ganz so, wie gewollt." (TP 18)
- "Bei den Tätigkeiten bedeutet es ja, dass ich bereits etwas angefangen habe und durch irgendwas an der Durchführung behindert werde, und wenn ich weniger leiste, als ich eigentlich wollte, bedeutet es nicht zwingend, dass ich es überhaupt versucht habe." (TP 20).

Wir gehen davon aus, dass diese unterschiedlichen Interpretationsmöglichkeiten zu einem großen Teil dadurch zustande gekommen sind, dass die Items g) und h) zum Vergleich herangezogen worden sind; wäre statt dessen g) mit f) verglichen worden, wäre der erste Interpretationsstrang vermutlich gar nicht aktualisiert worden, weil dann der Begriff "körperliche Probleme" in beiden Items enthalten gewesen wäre und sich die Testpersonen besser auf die eigentlich zu prüfenden Begriffe "weniger geleistet" und "in [...] Tätigkeiten eingeschränkt" hätten konzentrieren können.

### **Thema der Frage:**

Gesundheit/ Beschwerden

### **Konstrukt:**

Körperliche und seelische Gesundheit

---

-> die nicht getesteten Items:

### **Itemtext:**

a) sich gehetzt oder unter Zeitdruck fühlen?

### **Empfehlungen:**

Belassen.

### **Befund zum Item:**

Dieses Item wurde nicht systematisch getestet.

Hier fragt eine Testperson (TP 03) nach dem Bezug zur beruflichen Tätigkeit; ansonsten keine nennenswerten Kommentare.

### **Thema der Frage:**

Gesundheit/ Beschwerden

**Konstrukt:**

Körperliche und seelische Gesundheit

---

**Itemtext:**

b) sich niedergeschlagen und trübsinnig fühlten?

**Empfehlungen:**

Belassen.

**Befund zum Item:**

Dieses Item wurde nicht systematisch getestet.

Es gab zwei Nachfragen, ob unter "niedergeschlagen" auch "müde" bzw. "Frühjahrs müdigkeit" zu zählen wäre; ansonsten keine nennenswerten Kommentare.

**Thema der Frage:**

Gesundheit/ Beschwerden

**Konstrukt:**

Körperliche und seelische Gesundheit

---

**Itemtext:**

c) sich ruhig und ausgeglichen fühlten?

**Empfehlungen:**

Belassen.

## **Befund zum Item:**

Dieses Item wurde nicht systematisch getestet.

Es kam zu einer Nachfrage (TP 09), ob man das auf die berufliche Nebentätigkeit beziehen sollte. TP 15 bezieht ihre Antwort auf das Wochenende, TP 17 meint, das sei jetzt "so eine Frage, meine Tochter und mein Schwiegersohn bauen gerade das Elternhaus meiner Frau um."

## **Thema der Frage:**

Gesundheit/ Beschwerden

## **Konstrukt:**

Körperliche und seelische Gesundheit

---

## **Itemtext:**

d) jede Menge Energie verspürten?

## **Empfehlungen:**

Umformulieren: "[...] voll Energie gewesen sind" oder "sehr viel Energie hatten".

## **Befund zum Item:**

Dieses Item wurde nicht systematisch getestet.

In vier Fällen gibt es Kritik an der Formulierung "jede Menge Energie". Stellvertretend TP 19: "*Das ist ja eine blöde Frage. Was heißt hier jede Menge Energie? [...] Also eigentlich hört sich die Formulierung an, wie wenn es einen positiven Effekt hätte, jede Menge Energie, springen, tanzen, jubeln, ich fühle mich toll. Die Energie musste ich aber aufbringen, weil ich bestimmte Dinge tun musste [...].*" Die Formulierung wird als zu positiv empfunden: "*Mir ist sie zu positiv. Ich gehe freudig aus dem Bett, und ja [...].*" (TP 19).

## **Thema der Frage:**

Gesundheit/ Beschwerden

**Konstrukt:**

Körperliche und seelische Gesundheit

---

**Itemtext:**

e) starke körperliche Schmerzen hatten?

**Thema der Frage:**

Gesundheit/ Beschwerden

**Konstrukt:**

Körperliche und seelische Gesundheit

---

**Itemtext:**

f) wegen körperlicher Probleme weniger geleistet haben als Sie eigentlich wollten?

**Empfehlungen:**

Belassen.

**Befund zum Item:**

Dieses Item wurde nicht systematisch getestet.

In einem Falle ist wieder unklar, ob sich das Item auf den Beruf bezieht (TP 08); ansonsten keine nennenswerten Kommentare.

**Thema der Frage:**

Gesundheit/ Beschwerden

**Konstrukt:**

Körperliche und seelische Gesundheit

---



**Itemtext:**

i) wegen seelischer oder emotionaler Probleme Ihre Arbeit oder Ihre alltäglichen Beschäftigungen weniger sorgfältig als sonst gemacht haben?

**Empfehlungen:**

Belassen.

**Befund zum Item:**

Dieses Item wurde nicht systematisch getestet.

Testperson 09 merkt an: "*Das war jetzt sehr lang.*"; ansonsten keine nennenswerten Kommentare.

**Thema der Frage:**

Gesundheit/ Beschwerden

**Konstrukt:**

Körperliche und seelische Gesundheit

---

**Itemtext:**

j) wegen körperlicher oder seelischer Probleme in Ihren sozialen Kontakten, z.B. mit Freunden oder Verwandten, eingeschränkt waren?

**Empfehlungen:**

Belassen.

**Befund zum Item:**

Dieses Item wurde nicht systematisch getestet, es gab auch keine spontanen nennenswerten Kommentare.

**Thema der Frage:**

Gesundheit/ Beschwerden

**Konstrukt:**

Körperliche und seelische Gesundheit